



FORTBILDUNG in Verhaltenstherapie 2010

- **Dr. med. Eckhard Roediger**
Einführung in die Schema-Therapie
- **Dipl.-Psych. Dr. Doris Weipert**
Übungen und Lösungen für schwierige Situationen
in der Behandlung von Essstörungen
- **Dr. med. Eckhard Roediger**
Praxis der Schema-Therapie
- **Dr. med. Eckhard Roediger**
Arbeit mit den Schema-Modes
- **Prof. Dr. Thomas Heidenreich**
Achtsamkeitsbasiertes Vorgehen in der Verhaltenstherapie
- **Dr. med. Ralf Künzel**
Psychopharmakotherapeutische Kompetenz
für Psychologische PsychotherapeutInnen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

■ Zertifizierung

Nach der Fortbildungsordnung der Landespsychotherapeutenkammer Hessen wird für eine Unterrichtsstunde 1 FB-Punkt vergeben.

■ Ort der Veranstaltung

Alle Workshops finden in den Seminar-Räumen der GAP statt. In der Mittagspause besteht die Möglichkeit, in einem der nahegelegenen Restaurants eine Kleinigkeit zu essen.

■ Leiter des Fortbildungsprogramms

Dipl.-Psych. Christian Alte



Freitag, 05. Februar 2010 ■ 16.15 – 19.30 Uhr

Samstag, 06. Februar 2010 ■ 10.00 – 17.30 Uhr

12 Ustd. ■ Kosten: 220,- € ■ max. 20 Teilnehmer

Dr. med. Eckhard Roediger

Einführung in die Schema-Therapie

In diesem Workshop wird der Schema-Therapieansatz von J. Young, Direktor des Schema-Therapie-Institutes in New York, vorgestellt.

Schema-Therapie stellt eine Weiterentwicklung der Kognitiven Therapie dar und bietet einen neuen umfassenden und integrativen Ansatz, besonders geeignet für die Behandlung von Patienten mit tief greifenden Störungen und für die Bewältigung schwieriger Therapiesituationen.

Hauptaspekte der Therapie sind die »früh erworbenen und im Erwachsenenalter hinderlichen Schemata«, das Erkennen des Schema-Copingstils von Patienten und die Arbeit an deren manchmal schnell wechselnden Schema-Modi (z. B. vor allem bei Borderline-PatientInnen). Zentraler Fokus ist im weiteren die Gestaltung der therapeutischen Beziehung, hier besonders in der Form der »begrenzten elterlichen Fürsorge« und die gleichgewichtige Verwendung behavioraler, körperlich-emotionaler und kognitiver Methoden in Diagnostik und Therapie. Da jeder Mensch, auch der Gesunde, Schemata entwickelt, bietet der Schemata-Ansatz u. a. die Möglichkeit, die Dynamik zwischen Therapeut und Patient, das konkurrierende bzw. sich ergänzende Aufeinandertreffen von Schemata, besser zu verstehen.

Literatur: siehe Workshop 3 + 4

Dr. med. Eckhard Roediger

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis in Frankfurt. Dozent und Supervisor für Verhaltenstherapie und Schematherapie.

Samstag, 29. Mai 2010 ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

8 Ustd. ■ Kosten: 140,- € ■ max. 20 Teilnehmer

Dipl.-Psych. Dr. Doris Weipert

Übungen und Lösungen für schwierige Situationen in der Behandlung von Essstörungen

Die Behandlung von Essstörungen erfordert umfangreiches Wissen um die Physiologie des gesunden Körpers, Ernährung sowie der somatischen Folgen der Essstörungen und deren Implikationen auf der psychischen Ebene.

Welche besonderen Interventionen und Übungen haben sich im Prozess der Genesung bewährt? Nach dem Herausarbeiten der Funktionalität der Symptomatik geht es um den Aufbau angemessener Bewältigungsstrategien für die Lebensaufgaben der Betroffenen. Die Bereiche Selbstwert, Abgrenzung, Selbstfürsorge, soziale Beziehungen werden durch entsprechende Übungen verbessert und Betroffene erweitern so ihre Kompetenzen anstatt mit der Symptomatik zu agieren.

In diesem Workshop werden erprobte Interventionen vorgestellt und eingeübt. Darüber hinaus gibt es Raum für die Supervision von schwierigen Fällen. Bitte bringen Sie Ihre speziellen Anliegen mit.

Inhalte: Konkrete Interventionen, Manual einer KZT bei Bulimie,

Methoden: Handouts, Rollenspiele, Übungen, Zeitlinienarbeit

Literatur: Huber, D.; Kraemer, S. (2007). : Psychotherapie bei Essstörungen. CIP

Legenbauer, T. (2006). Manual der kognitiven VT bei Anorexie und Bulimie. Springer

Cooper, Z., Fairburn, C., Hawker, D. (2008). Kognitive VT bei Adipositas. Schattauer

Dipl.-Psych. Dr. Doris Weipert, PP und KJP

Gründerin und Leitung des Forums für Ess-Störungen in
Wiesbaden

Vorstandsmitglied im Bundesfachverband Essstörungen

Freitag, 18. Juni 2010 ■ 16.15 – 19.30 Uhr

Samstag, 19. Juni 2010 ■ 10.00 – 17.30 Uhr

12 Ustd. ■ Kosten: 220,- € ■ max. 20 Teilnehmer

Dr. med. Eckhard Roediger

Praxis der Schema-Therapie

Der Workshop ergänzt den Einführungsworkshop (Workshop 1), kann aber auch von erfahreneren Therapeuten, die mit den Grundlagen der Schematherapie vertraut sind, direkt besucht werden.

Nach einer kurzen schematheoretischen Einführung sollen die Besonderheiten der Beziehungsgestaltung mit der Balance von wertschätzender Nachbeelterung und empathischer Konfrontation, sowie die praktische Arbeit mit den speziellen schematherapeutischen Elementen (Imaginationen, Schema-Memos, Innere Dialoge und Schema-Tagebuch) im Mittelpunkt stehen.

Wir werden mit Videobeispielen und Rollenspielen, zum Teil in Kleingruppen, sehr praxisnah arbeiten.

Literatur: Young, J. E., Klosko, J. S., & Weishaar, M. E. (2005). *Schematherapie - ein praxisorientiertes Handbuch*. Paderborn: Junfermann.

Roediger, E. (2008): *Praxis der Schematherapie*. Schattauer

Dr. med. Eckhard Roediger

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis in Frankfurt. Dozent und Supervisor für Verhaltenstherapie und Schematherapie.

Freitag, 10. September 2010 ■ 16.15 – 19.30 Uhr
Samstag, 11. September 2010 ■ 10.00 – 17.30 Uhr
12 Ustd. ■ Kosten: 220,- € ■ max. 20 Teilnehmer

Dr. med. Eckhard Roediger

Arbeit mit den Schema-Modes

Der Workshop baut auf die Inhalte des Einführungsworkshops und dem Workshop 2 »Praxis der Schematherapie« auf. Wenn in der Gegenwart alte Schemata durch ähnliche Auslöser aktiviert werden, befinden sich die Patienten wieder in den in der Kindheit angelegten Erlebenszuständen (sog. Modes) und kippen hin und her (z. B. Borderline-Patienten).

In der Therapie lernen die Patienten, die Modes zu erkennen und Konflikte durch innere Dialoge aus der Perspektive des »gesunden Erwachsenen« zu lösen. Dabei übernimmt der Therapeut eine aktiv fördernde Rolle im Sinne einer »begrenzten elterlichen Fürsorge«.

Der Workshop führt in die Entstehung, die Identifikation und die therapeutische Arbeit mit den Modes anhand von Video-beispielen und gemeinsamen Übungen ein. Fallbeispiele der Teilnehmer können besprochen werden.

Literatur: Young, J. E., Klosko, J. S., & Weishaar, M. E. (2005). *Schematherapie - ein praxisorientiertes Handbuch*. Paderborn: Junfermann.

Roediger, E. (2007): *Die Behandlung von selbstabwertenden Schemata, Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Therapie* 11 (1) 50-58

Roediger, E. (2008): *Praxis der Schematherapie*. Schattauer

Dr. med. Eckhard Roediger

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis in Frankfurt. Dozent und Supervisor für Verhaltenstherapie und Schematherapie.

Samstag, 25. September 2010 ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

8 Ustd. ■ Kosten: 140,- € ■ max. 20 Teilnehmer

Prof. Dr. Thomas Heidenreich

Achtsamkeitsbasiertes Vorgehen in der Verhaltenstherapie

Achtsamkeit entstammt meditativen Traditionen und bezeichnet eine spezifische Form der Aufmerksamkeitslenkung auf den gegenwärtigen Augenblick, wobei eine nicht-wertende Haltung eingenommen wird. Im Laufe der zurückliegenden Jahre wurde Achtsamkeit als Prinzip zunehmend in psychotherapeutische Behandlungen integriert.

Im Workshop wird sie als ein zentrales Therapieprinzip eingeführt. Neben Erweiterungen der kognitiv-behavioralen Tradition (z. B. im Rahmen der achtsamkeitsbasierten kognitiven Therapie von Segal, Williams und Teasdale oder in der dialektischen Verhaltenstherapie von Linehan) werden auch Ansätze und Weiterentwicklungen anderer therapeutischer Orientierungen kurz vorgestellt. Der Schwerpunkt des Workshops ist erfahrungsbezogen, d.h. auf der praktischen Durchführung von Achtsamkeitsübungen wie z.B. der Atemmeditation und dem Body-Scan.

Literatur:

Heidenreich, T. & Michalak, J. (Hrsg.). (2009). *Achtsamkeit und Akzeptanz in der Psychotherapie* (3. Auflage). Tübingen: DGVT.
Heidenreich, T. & Michalak, J. (2008). *Achtsamkeit*. In: J. Margraf & S. Schneider (Hrsg.). *Lehrbuch Verhaltenstherapie* (3. Auflage). Band 1: Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. (S. 569-578). Heidelberg: Springer.

Prof. Dr. Thomas Heidenreich

Psychologischer Psychotherapeut

Professur an der Hochschule für Sozialwesen, Esslingen

Dozent und Supervisor für Verhaltenstherapie

Forschungsschwerpunkte: achtsamkeitsbasierte Interventionen, soziale Phobie und Depression.

Samstag, 30. Oktober 2010 ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

8 Ustd. ■ Kosten: 140,- € ■ max. 20 Teilnehmer

Dr. med. Ralf Künzel

Psychopharmakotherapeutische Kompetenz für Psychologische PsychotherapeutInnen

Das Wissen über Entstehung psychischer Störungen und angemessene pharmakotherapeutische Interventionen ist in den letzten Jahren extrem gewachsen. Für viele Störungsbilder gibt es inzwischen validierte Behandlungsleitlinien, die auf eine Kombination psychopharmakologischer und psychotherapeutischer Strategien aufbauen.

Daher ist es auch für Psychologische Psychotherapeuten wichtig, sich profunde Grundlagen einer evidenz-basierten, medikamentösen Therapie anzueignen und sich über die Möglichkeiten und Grenzen moderner Pharmakostrategien zu informieren.

Im Workshop wird dieses Wissen und komplexe Zusammenhänge zum Nutzen einer zielorientierten, patientengerechten Therapie auf eine lebendige und praxisorientierte Art vermittelt. Ziel ist dabei, die Medikation von Patienten besser beurteilen zu können und gegebenenfalls, gemeinsam mit dem behandelnden Facharzt, einen möglichst optimalen Gesamtbehandlungsplan abzustimmen.

Dr. med. Ralf Künzel

Neurologe, Psychiater & Psychotherapeut in eigener Praxis in Bruchköbel.

Dozent und Supervisor, Leiter der psychotherapeutischen Ambulanz der GAP in Bruchköbel.

GAP – Gesellschaft für Ausbildung in Psychotherapie mbH

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für die Ausbildung zur/m Psychologischen Psychotherapeutin/en.

Die GAP wurde 1991 in Frankfurt am Main gegründet. Zahlreiche Kollegen und Kolleginnen haben dazu beigetragen, eine qualitativ hochwertige Verhaltenstherapie-Ausbildung zu entwickeln. Diese wurde von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Weiterbildung für Verhaltenstherapie bei Erwachsenen anerkannt.

In einem Anerkennungsverfahren beim Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen haben wir zum 1. Januar 1999 die **Anerkennung als staatliche Ausbildungsstätte** erhalten und führen seit Herbst 1999 diese Ausbildung nach dem Psychotherapeutengesetz durch. Mittlerweile haben bereits viele KollegInnen die Staatsprüfung erfolgreich absolviert und die Approbation erhalten.

Die Räumlichkeiten des Instituts

Die GAP verfügt über eigene Räumlichkeiten im Zentrum Frankfurts, in der Nähe des Messeturms. In den modern eingerichteten Seminarräumen finden die Veranstaltungen statt.





GAP – Gesellschaft für Ausbildung in Psychotherapie mbH
Beethovenstr. 18 ■ 60325 Frankfurt
Tel. 069/74 11 888 ■ Fax 069/74 03 62
www.gap-ffm.de ■ e-mail: info@gap-ffm.de



So erreichen Sie uns:

- vom Hauptbahnhof zu Fuß: (ca. 10 Min.) Ausgang Nordseite, Richtung Messe, in die Düsseldorfer Straße, Platz der Republik, Friedrich-Ebert-Anlage, rechts in die Beethovenstraße.
- vom Hauptbahnhof mit der U-Bahn: Linie U4 Richtung Bockenheimer Warte, Haltestelle »Messe/Festhalle«, Ausgang Beethovenstraße.
- von der Innenstadt mit der U-Bahn: Linie U6 Richtung Heerstraße oder U7 Richtung Hausen, Haltestelle »Westend«, in Fahrtrichtung links die Treppe hoch, 2. Straße links – Mendelsohnstr., über Bettinaplatz in die Beethovenstraße.
- mit dem Auto von der A5 Kassel-Basel: am Westkreuz Richtung Messe/Innenstadt am Messeturm vorbei, dann 1. Ampel links (rechts gelbe Kirche) in die Beethovenstraße.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die auf der Rückseite angekreuzten Seminare an und erhalte nach Eingang eine Anmeldebestätigung mit Rechnung.

Name

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

Beruf

Datum/Unterschrift

**GAP – Gesellschaft für Ausbildung
in Psychotherapie mbH
Beethovenstr. 18
60325 Frankfurt**

**Tel. 069/74 11 888 · Fax 069/74 03 62
e-mail: info@gap-ffm.de**



Workshop 1**Dr. med. Eckhard Roediger**

Einführung in die Schema-Therapie

Freitag, 05.02.2010 ■ von 16.15 – 19.30 Uhr*Samstag, 06.02.2010* ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

12 Ustd. ■ 220,- €

Workshop 2**Dipl.-Psych. Dr. Doris Weipert**Übungen und Lösungen für schwierige Situationen
in der Behandlung von Essstörungen*Samstag, 29.05.2010* ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

8 Ustd. ■ Kosten: 140,00 €

Workshop 3**Dr. med. Eckhard Roediger**

Praxis der Schema-Therapie

Freitag, 18.06.2010 ■ von 16.15 – 19.30 Uhr*Samstag, 19.06.2010* ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

12 Ustd. ■ 220,- €

Workshop 4**Dr. med. Eckhard Roediger**

Arbeit mit den Schema-Modes

Freitag, 10.09.2010 ■ von 16.15 – 19.30 Uhr*Samstag, 11.09.2010* ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

12 Ustd. ■ 220,- €

Workshop 5**Prof. Dr. Thomas Heidenreich**

Achtsamkeitsbasiertes Vorgehen in der Verhaltenstherapie

Samstag, 25.09.2010 ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

8 Ustd. ■ Kosten: 140,00 €

Workshop 6**Dr. med. Ralf Künzel**Psychopharmakotherapeutische Kompetenz
für Psychologische PsychotherapeutInnen*Samstag, 30.10.2010* ■ von 10.00 – 17.30 Uhr

8 Ustd. ■ Kosten: 140,00 €

